

Berufeparcours bot praxisnahe Einblicke für über 200 Schüler

Praktische Einblicke in verschiedene Berufe bot der Berufeparcours in der Kurpfalzhalle. Das Schnupperangebot in der Phase der Berufsfindung richtete sich an die Schüler der Klassenstufen 8, 9 und 10 der Geschwister-Scholl-Werkrealschule und der Otto-Graf-Realschule. Statt Schulunterricht waren sie in der Halle an 25 verschiedenen Stationen gefordert und durften Wasserrohre installieren, Kabel isolieren, Lockenwickler eindrehen, Polstern, Sägen oder Servietten falten. An jeder Station wurden die Jungen und Mädchen getrennt voneinander fachkundig angeleitet. Die Stadt Leimen war auch als



Ausbildungspartner vertreten und gab Einblicke in die Tätigkeiten im Einwohnermeldeamt. Bei der Pro Seniore Residenz Odenwald standen Berufe in der Altenpflege im Mittelpunkt. Hier hatten die Schüler die Aufgabe zu bewältigen, sich gegenseitig zu füttern. Maler- und Tapezierarbeiten hatte das Team des OBI-Baumarktes mitgebracht. Schreinern und Sägen war bei der Schreinerei Salamon gefragt. Die Hubert-Sternberg-Berufsschule war

mit Hanno Busch vertreten. Er stellte den Schülerinnen und Schülern den Beruf des Friseurs näher vor. Für die Organisation des Berufeparcours waren Gerd Schaufelberger und Susanne Ley von der Jugendagentur Heidelberg sowie Beate Grubisic von der Geschwister-Scholl-Schule und Peter Scharschmidt von der Otto-Graf-Realschule zuständig. Finanziell unterstützt wurde das Projekt von der Agentur für Arbeit in Heidelberg und der Stadt Leimen. Bürgermeisterin Claudia Felden besuchte die Veranstaltung und lobte das Konzept. „Hier können die Schüler entdecken, was ihnen liegt.“ Der Berufeparcours sei für Schüler hilfreich, um Interessen auszuloten und Begabungen zu entdecken, meinte Gerd Schaufelberger von der Jugendagentur. An jeder Station galt es eine kleine Praxisübung zu absolvieren. Zugleich konnten die Schüler über das Tun mit den Chefs oder Auszubildenden der teilnehmenden Betriebe oder Verwaltungen ins Gespräch kommen. „Die Schüler können erste Kontakte knüpfen und möglicherweise auf diese Art einen Praktikums- oder Ausbildungsplatz finden“, so Schaufelberger. Konrektorin Beate Grubisic zeigte sich begeistert von der Tatsache, dass hier den Schülern die Berufe nicht nur vorgestellt werden, sondern sie auch diese praktisch ausprobieren können. Schüler sorgten unterstützt vom Freundeskreis an diesem Vormittag für die Bewirtung der Stationsbetreuer.

Sabine Geschwill